



Jahresabschluss 2015

der

Stadtwerke Schiltach

Beschluss des Gemeinderates

1. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss der Stadtwerke Schiltach gemäß § 16 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes zum 31. Dezember 2015 wie folgt fest:

1.1	Bilanzsumme	3.387.981,74 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	3.103.497,62 €
	- das Umlaufvermögen	284.484,12 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	1.334.503,74 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	154.590,02 €
	- die Rückstellungen	2.350,00 €
	- die Verbindlichkeiten	1.896.537,98 €
1.2	Jahresgewinn	57.102,23 €
1.2.1	Summe der Erträge	872.473,77 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	815.371,54 €

2. Der Jahresgewinn in Höhe von 57.102,23 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Die Betriebsleitung wird entlastet.

Schiltach,

Thomas Haas
Bürgermeister

Lagebericht zum Jahresabschluss 2015

Der Eigenbetrieb „Stadtwerke Schiltach“ hat die Aufgabe, das Gemeindegebiet mit Wasser und Wärme zu versorgen und auch regenerative Energien zu erzeugen.

Der Jahresabschluss wurde von der Verwaltung und der Steukom Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt.

1. Erfolgsrechnung

Im Vergleich mit dem Erfolgsplan wurde in den einzelnen Betriebszweigen folgendes Ergebnis erzielt:

	Ansatz Planjahr Euro	Rechnungs- ergebnis Euro	Abweichung Euro
Erträge Wasserversorgung	710.100	784.856,96	74.756,96
Erträge Nahwärmeversorgung	78.000	76.340,00	-1.660,00
Erträge Energieerzeugung	11.000	11.276,81	276,81
Summe Erträge	799.100	872.473,77	73.373,77
Aufwendungen Wasserversorgung	709.000	728.457,51	19.457,51
Aufwendungen Nahwärmeversorgung	78.000	75.903,65	-2.096,35
Aufwendungen Energieerzeugung	12.100,00	11.010,38	-1.089,62
Summe Aufwendungen	799.100	815.371,54	16.271,54
Summe Erträge	799.100	872.473,77	73.373,77
Saldo	0	57.102,23	57.102,23

Verteilung des Ergebnisses auf die Betriebszweige:

Wasserversorgung	56.399,45 €
Nahwärmeversorgung	436,35 €
Energieerzeugung	266,43 €
	<u>57.102,23 €</u>

1.1 Wasserversorgung

Bei der Erstellung des Erfolgsplanes wurde ein kleiner Gewinn in Höhe von 1.100 € eingeplant. Im Rechnungsergebnis wurde ein Gewinn von 56.399,45 € erzielt.

Die Planung ging von einem Wasserverkauf von 270.000 m³ aus. Tatsächlich wurden 302.030 m³ Wasser verkauft. Es ist somit eine Erhöhung gegenüber dem Erfolgsplan von rund 32.000 m³ zu verzeichnen. Entsprechend sind die Verkaufserlöse im Rechnungsergebnis um 76.442 € höher als geplant. Da in den Vorjahren der Wasserverbrauch eher rückläufig war, konnte mit dieser Steigerung nicht gerechnet werden. Es kann angenommen werden, dass die Ursache für den Mehrverbrauch im heißen und trockenen Sommer 2015 liegt.

Wie sich die Wasserabgabe entwickelt hat, kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Der Verbrauch der Industrie lag 2015 bei 50,6% des Wasserverkaufs und hat etwas stärker zugenommen als der Verbrauch der Haushalte.

Der Wasserbezug vom Zweckverband „Wasserversorgung Kleine Kinzig“ ist im Jahr 2015 deutlich angestiegen. Insgesamt wurden 128.073 m³ Wasser vom Verband bezogen. Im Vorjahr waren es nur 79.936 m³. Deshalb liegen die Kosten für den Wasserbezug um 14.818 € über dem Ansatz des Erfolgsplanes. Die Eigenförderung (einschl. Eigenverbrauch) ist nur geringfügig auf 258.744 m³ gestiegen. Somit wurde der höhere Wasserverbrauch zum größten Teil über den Wasserbezug vom Zweckverband gedeckt.

Der Wasserverlust ist gegenüber dem Vorjahr auf 66.602 m³ (Vorjahr 47.113 m³) angestiegen.

Jahr	Wasserabgabe	davon		Wasserbezug Kleine Kinzig	Eigenförder. Wasser	Wasser- ver- lust
		Industrie	Haushalt			
1999	350.032	188.909	161.123	172.700	312.268	134.936
2000	315.278	146.588	168.690	138.474	243.332	66.528
2001	316.336	151.097	165.239	137.812	287.820	109.296
2002	290.431	138.506	151.925	111.460	359.632	180.661
2003	317.248	149.080	168.168	168.715	270.633	122.100
2004	324.342	161.928	162.414	230.474	177.600	83.792
2005	348.483	192.721	155.762	263.063	273.164	187.744
2006	334.711	181.354	153.357	178.619	277.733	121.641
2007	323.246	169.917	153.329	128.088	290.271	95.113
2008	303.504	155.063	148.441	198.501	263.320	158.317
2009	281.743	135.068	146.675	240.986	231.190	190.433
2010	299.323	155.360	143.963	169.531	241.106	111.314
2011	288.427	141.081	147.346	178.195	212.823	102.591
2012	276.259	129.558	146.701	128.784	250.248	102.773
2013	270.393	126.074	144.319	96.324	263.990	74.977
2014	271.131	132.159	138.972	79.936	254.266	47.113
2015	302.030	152.801	149.229	128.073	258.744	66.602

Der Betriebsaufwand entsprach insgesamt etwa der Planung. Höhere Kosten waren insbesondere beim Wasserbezug, den Personalkosten (Anstieg auf 75.600 €) und durch die Erhöhung des Wasserpfennigs zu verzeichnen. Dagegen waren die Unterhaltung des Leitungsnetzes und die Bauhofleistungen günstiger als geplant. Die Abschreibungen waren höher als geplant.

1.2 Nahwärmeversorgung

Die Nahwärmeversorgung ging im Jahr 2006 in Betrieb. Im Jahr 2015 wurde ein Gewinn in Höhe von 436,35 € erzielt. Die Wärmeabgabe betrug 694.000 kWh und ist damit gegenüber 2014 angestiegen. Im Vorjahr waren es 621.000 kWh. Eingeplant war die Lieferung von 709.000 kWh. Der Durchschnitt seit 2007 liegt bei 690.000 kWh.

Wärmeabgabe				
Jahr	Freibad kWh	Schule kWh	Sporthalle kWh	Gesamt kWh
2007	286.200	207.800	166.980	660.980
2008	230.000	248.000	260.000	738.000
2009	197.000	264.000	255.000	716.000
2010	160.000	298.000	279.000	737.000
2011	145.000	223.000	247.000	615.000
2012	142.000	257.000	284.000	683.000
2013	170.000	285.000	286.000	741.000
2014	230.000	212.000	179.000	621.000
2015	150.000	269.000	275.000	694.000

Durch die rückläufige Wärmeabgabe waren die Erlöse um 1.660 € niedriger als veranschlagt. Dennoch konnte ein kleiner Gewinn erzielt werden, weil bei den Betriebskosten Einsparungen zu verzeichnen waren. Insbesondere der Bezug von Hackschnitzeln und der Einsatz des Betreuungspersonals wurden günstiger abgerechnet.

Um die Wärme zu erzeugen, wurden 920 m³ Hackschnitzel verbrannt (Vorjahr 749 m³). Umgerechnet wurden 1,33 m³ Hackschnitzel für 1.000 kWh benötigt. Die Ergänzung der Hackschnitzelheizung durch Heizung mit Erdgas lag bei 197.126 kWh (Vorjahr 136.663 kWh).

Vom Vorjahr war noch ein Verlustvortrag mit 371,68 € vorhanden. Mit dem Gewinn konnte der Verlustvortrag aufgelöst und ein Gewinnvortrag mit 64,67 € ausgewiesen werden.

1.3 Energieerzeugung

Auf dem Dach des neuen Bauhofgebäudes hat der Eigenbetrieb eine Photovoltaikanlage errichtet. Im Dezember 2007 ging noch ein Teilbereich dieser neuen Anlage in Betrieb.

Im Jahr 2015 hat die Anlage einen Gewinn in Höhe von 266,43 € gemacht. Es konnten 22.915 kWh Strom (Vorjahr 21.073 kWh) in das Netz eingespeist werden. Der Durchschnitt seit 2008 liegt bei 21.800 kWh.

Da die Investition über ein Trägerdarlehen der Stadt finanziert wurde, sind 4.136 € an Zinsen angefallen. Die Abschreibungen betragen 6.152 €. Der Verlustvortrag für diesen Betriebszweig hat sich auf 12.028,27 € reduziert.

Stromerzeugung	
Jahr	kWh
2008	22.244
2009	20.858
2010	20.997
2011	25.540
2012	22.558
2013	18.162
2014	21.073
2015	22.916

2. Vermögen und Schulden

2.1 Vermögensplan

Im Vermögensplan 2015 waren für Investitionen der Wasserversorgung insgesamt 216.000 € eingeplant. Die Investitionen wurden wie folgt abgewickelt:

	Planansatz Euro	Ergebnis Euro	Abweichung Euro
Wasserzähler	9.000	14.427,21	5.427,21
Sanierung u. Erweiterung Prozessleittechnik	110.000	109.395,81	-604,19
Erneuerung Quellsammelschacht Herrenwaldquelle	75.000	36.096,46	-38.903,54
Erweiterung Ultrafiltrationsanlage	12.000	10.670,06	-1.329,94
Anschaffung von bewegl. Vermögen	10.000	5.199,64	-4.800,36
Innensanierung Trinkwasserkammer HB Baldersäcker		11.788,41	11.788,41
Wasserleitungsbau "Am Lehen"		1.086,95	1.086,95
Wasserleitung Vor Erdlinsbach		17.313,62	17.313,62
	<u>216.000</u>	<u>205.978,16</u>	<u>-10.021,84</u>

Zur Finanzierung war neben den Abschreibungen auch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 133.670 € eingeplant, die nicht benötigt wurde.

Der Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig hat sein Stammkapital je Sekundenliter Beteiligung auf 25.000 € (-1.500 €) reduziert. Die Reduzierung führte zu einer Rückzahlung an die beteiligten Gemeinden. Bei einer Beteiligung von 22 l/s wurden an die Stadt Schiltach 33.000 € zurückgezahlt. Die Beteiligung am Zweckverband beträgt jetzt noch 550.000 € bei unverändertem Bezugsrecht.

Das Anlagevermögen hat sich um 31.895 € auf 3.103.498 € verringert.

2.2 Schuldenstand

Stand am 01.01.2015	1.623.835,04 €
Kreditaufnahme	0,00 €
Tilgungen	<u>-72.602,00 €</u>
Stand am 31.12.2015	1.551.233,04 €

Im Schuldenstand sind Trägerdarlehen der Stadt in Höhe von 1.351.233 Euro enthalten. Am Kreditmarkt läuft ein Darlehen mit 200.000 € Restbestand.

Schiltach, 28. September 2016

Seckinger